

Niederschrift

zur 42. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Gleichstellungsfragen der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Fürstenwalde/Spree (Wahlzeit 2008/2014)

Sitzungsdatum	Sitzungsdauer	Sitzungsort
Donnerstag, den 16.05.2013	18:07- 20:30 Uhr	Club im Park, Dr.-W.-Külz-Straße 10a, 15517 Fürstenwalde/Spree

Anwesenheit

Vorsitz

Elke Wagner,

Fraktion DIE LINKE.

Rene Benz Vertretung für Herrn Gerold Sachse, Monika Fiedler ab 18:20 Uhr, Martin Gollmer, Käthe Radom,

CDU-Fraktion

Wolfgang Petenati, Jürgen Teichmann,

SPD-Fraktion

Helga Bluschke, Klaus Runge,

FDP-Fraktion

Eberhard Henkel, Petra Schumann,

Bündnis 90/Die Grünen

Peter-Frank Apitz,

Sachkundige BürgerInnen

Sebastian Bernhardt, Gabriele Henschke, Hans-Joachim Lachmann, Jürgen Lüder,

Gastgeber

die Mitarbeiter Herr Taboga und Herr Bernhardt vom Club im Park

Gäste

Schulleiterin der Spree-Oberschule Frau Schädlich, Schulleiter der Juri-Gagarin-Oberschule Herr Wittig, Frau Hettwer, Frau Daske und Frau Neitsch vom Behindertenbeirat, Herr Ringler und Herr Adam vom Verein JuSeV, Geschäftsführer der Kulturfabrik Herr Dr. Oehler, Frau Schreiber für die MOZ

Verwaltung

Erster Beigeordneter und Kämmerer Herr Dr. Fehse, Fachbereichsleiter Bürgerdienste Herr Dr. Wetter, Fachgruppenleiter Familie, Soziales und Bildung Herr Politz, Gleichstellungsbeauftragte Frau Trilling, Sekretärin des Bürgermeisters Frau Goldboom, Frau Stein für das Protokoll

Abwesend

Fraktion DIE LINKE.

Gerold Sachse,

FDP-Fraktion

Lutz König entschuldigt,
Sachkundige Bürgerin
Susanne Rabe

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Die Vorsitzende eröffnet um 19.07 Uhr die 42. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Gleichstellungsfragen.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit

Die ordnungsgemäße Ladung wird festgestellt. Es sind 12 stimmberechtigte Mitglieder des Ausschusses anwesend.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird mit der Beratungsdrucksache 5/582, Trägerwechsel der städtischen Oberschulen "Juri-Gagarin-Oberschule" und "Spree-Oberschule" zum Beginn des Schuljahres 2013/2014, ergänzt. Frau Wagner gliedert diese unter den TOP 6.2 ein. Somit verschieben sich die weiteren TOP um einen Platz nach hinten. Die geänderte Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

Fr. **Wagner** dankt Hr. **Taboga** für die Einladung in die Räumlichkeiten des Parkclubs. Die Anwesenden werden herzlich vom Parkclubteam begrüßt, die kurz einen Zwischenstandsbericht erstatten. Zum Club selbst teilt Hr. Taboga mit, das seit der offiziellen Eröffnung der Einrichtung, noch immer bautechnische Mängel bestehen. Auf Grund eines Rechtsstreits zwischen dem Auftraggeber und der beauftragten Firma, konnten z. B. die Probleme mit der Eingangstür noch nicht behoben werden. Zur inhaltlichen Arbeit stellt Hr. **Bernhardt** zusammenfassend eine Präsentation vor.

(Die Präsentation wird dem Protokoll als Anlage 1 beigelegt.)

Zustimmung mit Änderung Ja 12 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 4 Bestätigung der Niederschrift der 41. Sitzung vom 11.04.2013

Zur Niederschrift der 41. Sitzung gibt es seitens der Abgeordneten keine Hinweise, Ergänzungen oder Änderungswünsche.

Zustimmung Ja 12 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 5 Informationen der Vorsitzenden

Fr. **Wagner** informiert, dass die Beiräte zukünftig aufgefordert sind, ihre Rechenschaftsberichte gegenüber dem Ausschuss jährlich in folgender Reihenfolge vorzutragen.

1. Quartal: Integrationsbeirat
2. Quartal: Behindertenbeirat
3. Quartal: Seniorenbeirat
4. Quartal: Gleichstellungsbeirat

(Frau Fiedler nimmt ab 18:20 Uhr an der Sitzung teil.)

Die Vorsitzende macht noch einmal auf das bevorstehende 20. Fürstenwalder Frühlingsfest vom 31.05. bis 02.06.2013 aufmerksam und erinnert an die historischen Kostüme (als Ratsfrauen und -herren) zum Festumzug. Wer keine Kostüme hat, kann sich gern hilfesuchend an die Verwaltung, Fachgruppe Kultur und Sport, Frau Scheinert, wenden.

TOP 6 Behandlung der Tagesordnungspunkte des öffentlichen Teils der Sitzung

TOP 6.1 Nachnominierung eines Mitgliedes für den Integrationsbeirat, hier: Herr Viet

Fr. **Wagner** teilt mit, dass Herr Viet auf Grund einer kurzfristigen Erkrankung nicht persönlich erscheinen und sich vorstellen kann. Er hat sich bereits im Integrationsbeirat bekannt gemacht. Im Einverständnis mit den Mitgliedern des Ausschusses, wird heute das Votum ausgesetzt und in der Stadtverordnetenversammlung am 30.05.2013, darüber befunden.

TOP 6.2 Trägerwechsel der städtischen Oberschulen "Juri-Gagarin-Oberschule" 5/582 und "Spree-Oberschule" zum Beginn des Schuljahres 2013/2014

Hr. **Dr. Wetter** fügt zusammenfassend an, dass seit der Einbringung des Gedankens über einen Wechsel der Trägerschaft der Oberschulen (OS) viel Zeit mit emotional und kontrovers geführten Diskussionen vergangen ist. Alle Partner und Beteiligten innerhalb und außerhalb der Verwaltung wurden dabei mit eingebunden. Nach intensiver Auseinandersetzung mit dem Thema, der Ausschöpfung aller Möglichkeiten und vor dem Eindruck der kürzlich diskutierten Haushaltslage sowie dem vergeblichen Bemühen mit dem LOS eine auskömmliche finanzielle Lösung zu verhandeln, macht die Verwaltungsführung den Stadtverordneten den Vorschlag, den Wechsel der Trägerschaft der beiden Fürstenwalder OS den entscheidenden Gremien zu empfehlen.

Im Anschluss trägt Hr. **Teichmann** den anwesenden Mitgliedern des Ausschusses vor, dass sein ältester Sohn Schulsozialarbeiter an der Spree-Oberschule ist und er sicher gehen und seine Befangenheit als stimmberechtigtes Mitglied ausschließen möchte. Da die Schulsozialarbeit hier nicht zur Diskussion steht und nicht tangiert wird, sind sich die **Abg.** einig, dass keine Befangenheit vorliegt. Eine Abstimmung dazu ist nicht erforderlich.

Fr. **Fiedler** fragt zum Inhalt der Beratungsdrucksache (Beratungsgegenstand) an, welche Rolle das Staatliche Schulamt bei einem Trägerwechsel spielt, worauf Hr. **Dr. Wetter** mitteilt, dass zur Vollständigkeit alle Beteiligten einzubeziehen sind, das Staatliche Schulamt jedoch keinen rechtlichen Einfluss auf den Sachverhalt hat.

Hr. **Gollmer** möchte über die Entwicklung der Schülerzahlen informiert werden und beantragt für beide Schulleiter der OS das Rederecht. Die Abgeordneten werden zur Abstimmung aufgefordert.

Zustimmung Ja 11 Nein 0 Enthaltung 1 Befangen 0

Zu den Schülerzahlen im Schuljahr 2013/2104 informiert Hr. **Wittig**, dass je OS zwei 7. Klassen mit je 28 SchülerInnen aufgenommen werden. Von beiden Schulen ist insgesamt 1 Klasse zur Umverteilung an das Staatliche Schulamt zurückgeben worden. Fr. **Schädlich** merkt an, dass die Spree-OS aus Gründen der Raumkapazitäten auch keine dritte 7. Klasse aufnehmen kann.

Die Abg. **Bluschke** erinnert wehmütig an den Tag, an dem dieses Thema erstmals die Stadtverordneten erreicht hatte. Zunächst hat sie als Einwohnerin von Fürstenwalde und ehemalige Lehrerin das Thema selbst emotional betrachtet. Doch durch die vielen Diskussionen, in denen Gründe für ein Für und Wider hinreichend abgewogen wurden, schließt sie sich den anfänglichen Ausführungen vom Fachbereichsleiter Bürgerdienste an und findet keine Argumente gegen einen Wechsel der Trägerschaft.

Hr. **Politz** zur Frage der Schülerzahlen:

	2012	2013	Perspektive 2014
Spree-Oberschule	275	281	280
Juri-Gagarin-Oberschule	220	233	230

Es ist eine konstante Entwicklung festzustellen.

Hr. **Apitz** stellt fest, dass die Trägerschaft einer weiterführenden Schule eine freiwillige Aufgabe der Kommune ist und erinnert an die kürzlich geführten Haushaltsdebatten (Prognosen für die Folgejahre). Er ist der Meinung, gerade auch im Hinblick auf das Thema Inklusion, für die Schulen der Stadt eine günstige Situation zu schaffen. Auch wenn die Trägerschaft an den LOS übergeht, bleiben die Schulen in der Stadt, gestalterische Spielräume bleiben bestehen.

Der Abg. **Teichmann** weist darauf hin, dass es bei dieser Entscheidung nicht nur um die Schulkostenpauschale pro Schüler gehen sollte sondern auch um die Werte, die in den Schulgebäuden und auf den –höfen geschaffen wurden und auf die unsere Schüler stolz sind. Diese Werte sollten nicht aus städtischer Hand gegeben werden.

Ergänzend dazu fügt Hr. **Politz** an, dass das hohe Engagement der Stadt, dass in den letzten Jahren für die Schulen aufgebracht wurde, den SchülerInnen zu Gute kommt. Für sie und für ihre Entwicklung wurden günstige Bedingungen geschaffen und dies sollte nicht mit einem Trägerwechsel in Verbindung gebracht werden.

Hr. **Petenati** hinterfragt, warum die umliegenden Gemeinden mehr Zuschüsse vom LOS erhalten und ist der Meinung, dass die gute Ausstattung unserer Schulen damit zusammenhängt.

Daraufhin erklärt Hr. **Dr. Fehse**, dass auch in Fürstenwalde der Aufwand pro Schüler auf über 1.000 € beläuft und somit keine großen Unterschiede zu den kreislichen Schulen, z. B. Erkner, bestehen. Bezüglich der Investitionen nennt er beispielhaft die OS Beeskow, die sich seit 1996 in Trägerschaft des Kreises befindet und vergleichbar mit dem Standart unserer Schulen ist. Abschließend weist der erste Beigeordnete darauf hin, dass die getätigten Investitionen nicht verloren sind, die Schüler und die Lehrer bleiben die Selben (Nutznießler) und das ist unabhängig von der Schulträgerschaft.

Die Abg. **Fiedler** lobt erfahrungsgemäß die gute Zusammenarbeit mit den Schulen in städtischer Trägerschaft und erwähnt in diesem Zusammenhang das Projekt "Fit für Beteiligung".

Sie fragt an, ob die Verwaltung Möglichkeiten zu Einsparungen (z. B. Stromverträge) an den Schulen geprüft hat, worauf Hr. **Dr. Fehse** den wirtschaftlichen Umgang mit allen städtischen Einrichtungen einschließlich dem Verwaltungsgebäude versichert. Bei der Ausstattung der Schulen, z. B. elektronische Ausrüstungen, müssen jedoch bestimmte Normative eingehalten werden. Verträge mit den Medienanbietern werden regelmäßig geprüft. Im Gas- und Elektrobereich geben die Regionalanbieter den Kommunalrabatt.

Der erste **Beigeordnete** betont, dass bei einer Übernahme der OS vom LOS keine Unterschiede gemacht werden. Es gelten die gleichen Standards für die Schulen. Das heißt natürlich, dass der LOS sein Budget des Kreishaushaltes erhöhen muss. Die Stadt Fürstenwalde wird dann an den Kosten der OS über die Kreisumlage beteiligt, wie jetzt auch schon für die OS in Beeskow und Eisenhüttenstadt.

Ergänzend fügt Hr. **Dr. Wetter** an, dass die Schulen mit modernen Energie-, Wasserspartechniken ausgestattet sind und Rahmenbedingungen, wie Dämmungen und neue Fenster geschaffen wurden,

um die Kosten möglichst niedrig zu halten.

Fr. **Bluschke** erinnert an die Übergabe des städtischen Gymnasiums an den LOS und dass es im Nachhinein eine gute Entscheidung war. Sie bittet Fr. Schumann (Schulleiterin) und Fr. Fiedler (Lehrkraft) zu erklären, was an ihren Schulen, die sich in kreislicher Trägerschaft befinden, anders wäre. Daraufhin ergreift die Abg. **Schumann** ohne zu zögern das Wort und versichert, dass es ihrer Schule weder materiell noch in baulicher Hinsicht schlecht geht und sie nie im Nachteil gewesen sei. Gleichzeitig äußert sie sich sehr positiv über die Zusammenarbeit mit der Stadt, die ihre Förderschule immer mit berücksichtigt und mit ins "Boot" geholt hat. Zur Anfrage von Fr. Bluschke teilt Fr. **Fiedler** zunächst mit, dass der größte Teil der Schüler des Gymnasiums in Beeskow zur Beschulung aus Fürstenwalde kommt. Anhand von Beispielen erklärt die Abg. die Zusammenarbeit mit dem Träger als unzureichend und nicht zufriedenstellend.

Anschließend informiert Fr. **Wagner**, dass die Erhöhung der Kreisumlage bereits in den Kreisausschüssen diskutiert worden ist. Die Einnahmen im Kreis über die Kreisumlage steigen trotz Senkung des Prozentsatzes von 45% auf 42%. Sie ist der Meinung, dass eine Erhöhung der Kreisumlage mehr Gerechtigkeit darstellen würde, da die Schulen in kreislicher Trägerschaft, Schüler aus dem Umland und unsere eigenen Schulen, über die Kreisumlage finanziert werden. Die Vorsitzende erinnert daran, dass die Abg. die gesellschaftliche Verpflichtung für alle Einwohner der Stadt haben (ca. 32.000), die geführten Diskussionen betreffen ca. 600 Schüler und ihre Eltern, die temporär 4 Schuljahre an den OS besuchen. Des Weiteren weist sie darauf hin, dass die Stadt Sportvereine, Jugendclubs und kulturelle Veranstaltung für diese Schüler finanziert und bittet die Gewichtung zu beachten.

Der verantwortliche **Fachbereichsleiter** dankt für die engagierten Beiträge und schließt die Diskussionsrunde ab.

Die **Vorsitzende** verliert den Beschlussvorschlag und bittet um Abstimmung. Bei Stimmgleichheit gilt der Beschlussvorschlag als abgelehnt. Eine Empfehlung an die Stadtverordnetenversammlung erfolgt somit nicht.

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Fürstenwalde/ Spree beschließt gemäß § 142 Brandenburgisches Schulgesetz, die Trägerschaft der „Juri-Gagarin-Oberschule“ und „Spree-Oberschule“ mit Beginn des Schuljahres 2013/14 an den Landkreis Oder-Spree zu übertragen.

Ablehnung Ja 6 Nein 6 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 6.3 Fit für Beteiligung (BE: Herr Ringler)

Hr. **Ringler** vom Verein Jugend- und Sozialarbeit e. V. bedankt sich für die Einladung und übergibt zum Abschluss der Pilotphase den Stempel „Fit für Beteiligung“ an Politik und Verwaltung zurück. Sein Mitarbeiter Hr. **Adam** trägt den Sachstandsbericht, indem das Projekt mit seinen verschiedenen Elementen, verschiedenen Formen der Beteiligung von groß und klein ausführliche evaluiert wurde, vor.

(Die Präsentation ist als Anlage 2 beigelegt.)

Die **Vorsitzende** bittet die Abg. in ihren Fraktionen über die Fortführung des Projektes zu entscheiden. So dass in der nächsten Sitzung ein Votum erzielt werden kann.

Hr. **Politz** bietet an, bei Bedarf auch in die Fraktionen zu kommen und evt. Fragen zum Projekt zu klären.

Abschließend dankt Hr. **Dr. Wetter** den Vortragenden Hr. Ringler und Hr. Adam für die umfangreichen Ausführungen und für die bisher geleistete Arbeit.

TOP 6.4 Tätigkeitsbericht des Behindertenbeirates (BE: Frau Hettwer)

Der Behindertenbeirat besteht aus sieben Mitgliedern sowie einem beratenden Mitglied, die „Hand in Hand“ zusammenarbeiten. Die Mitglieder des Beirates treffen sich regelmäßig mit der Agenda 21, Menschen mit Handicap und tauschen sich über Unzulänglichkeiten, wie z. B. fehlende Barrierefreiheit in der Stadt, aus. Zwei Mitglieder nehmen stets an den Sitzungen des Stadtentwicklungsausschusses teil, um über bauliche Veränderungen in der Stadt informiert zu sein.

In diesem Jahr wird sich das Gremium intensiv mit dem Thema Inklusion beschäftigen. Dabei ist es wichtig, mit den anderen Beiräten und Vereinen der Stadt eng zusammen zu arbeiten.

Stolz berichtet Fr. **Hettwer** über den Einsatz eines festen Ansprechpartners für Schwerbehindertenangelegenheiten in den Räumen der F.I.K.S. e. V. Hier konnte bereits vielen Bürgern bei der Beantragung eines Schwerbehindertenausweises geholfen werden. Unterstützung wird auch bei Widerspruchsverfahren gegeben. In der Vergangenheit wurden zwei Widerspruchsverfahren gegen das Amt für Soziales und Versorgung positiv entschieden werden.

Anlässlich des Protesttages der Menschen mit Behinderung, wurde gemeinsam mit dem Behindertenbeirat des LOS und dem Gleichstellungsbeauftragten des Landes ein Aktionstag unter dem Motto „Gemeinsam ankommen“ organisiert. Schätzungsweise ca. hundertfünfzig Personen haben an der gelungenen Veranstaltung teilgenommen. Trotz großer Werbeaktionen (Plakate, Zeitung und Radiowerbung) ist festzustellen, dass die Bürger der Stadt Fürstenwalde und des Umlandes nur wenig Interesse an solch einer Veranstaltung zeigen.

Der Behindertenbeirat ist erfreut, dass er bei neuen Projekten in der Stadt einbezogen wird. Somit kann er dazu beitragen, dass das Leben für Behinderte in der Stadt attraktiver wird.

Abschließend erinnert Fr. Hettwer erneut, dass die Wege im Park der Jahreszeiten im Winter nicht geräumt werden (kein Winterdienst). Diese Wege werden jedoch von den Bewohnern der altersgerechten Wohnungen in der Wilhelmstraße 47 a, b und c genutzt, um zum Mittagstisch, in das an der Frankfurter Straße gelegene Seniorenheim zu gelangen. Sie bittet die Problematik aufzunehmen und zu klären.

Die **Vorsitzende** dankt Fr. Hettwer für den Tätigkeitsbericht und bestätigt, dass der Aktionstag eine gelungene Veranstaltung war, an der auch Vertreter des LOS, der Stadt und des politischen Raums teilgenommen haben.

Abschließend bittet Fr. Wagner die Verwaltung, auf Vorschläge und Hinweise des Behindertenbeirates zur Barrierefreiheit einzugehen und zukünftig entsprechende Rückmeldungen zu geben. Z. B. ist eine Antwort zu den Hinweisen von Fr. Neitsch zur Gestaltung im Bereich „Haus am Schwan“ offen. Auch wenn aus Sicht der Verwaltung nicht alles machbar und umsetzbar ist, wäre der Behindertenbeirat für Informationen dankbar.

Hr. Dr. **Wetter** wird die Bitte in der Verwaltungsführung thematisieren.

TOP 7 Informationen der Verwaltung

Hr. Dr. **Wetter** informiert über eine Fachtagung des Landesjugendamtes zum Thema: „Kommunale Zukunftssicherung – Jugendbeteiligung als eine Antwort auf drängende kommunale Zukunftsfragen?“ am 03.06.2013, von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr in der Fachhochschule Potsdam.

Im letzten Jahr wurden die Speisenslieferung und Speisenausgabe für Kindertagesstätten und Schulen in Trägerschaft der Stadt Fürstenwalde/Spree ausgeschrieben. Der Zuschlag ging an die Firma Dussmann Service Deutschland GmbH. Daraufhin wurde für das Schuljahr 2013/2014 Dienstleistungskonzessionsverträge mit Preisbindungsklausel bis 30.06.2013 geschlossen. Hr. **Politz** informiert über die vereinbarten Preise bis zum 31.12.2013.

Der Fachbereichsleiter Bürgerdienste teilt mit, dass die bestehende Spielplatzsatzung aus dem Jahre 2004 überarbeitet wurde und auf die TO der nächsten Sitzung eingestellt und thematisiert wird. Hinweise, Ergänzungen oder Anregungen aus dem politischen Raum werden wohlwollend aufgenommen.

Hr. Dr. Wetter informiert, dass Antworten auf Anfragen der Abg., die nicht gleich im Ausschuss beantwortet werden können, als Anhang an die Niederschriften für alle gleichzeitig im AIS zur Verfügung gestellt werden. Auf Anfrage der **Vorsitzenden** erklären sich die Mitglieder des Ausschusses mit der vorgeschlagenen Verfahrensweise einverstanden.

TOP 8 Behandlung von Anfragen von Mitgliedern des Ausschusses

Die Abg. **Fiedler** fragt im Auftrag einer Bürgerin an, warum der Spielplatz im Wohngebiet Reinheimer Straße abgebaut wurde, worauf Hr. **Politz** bittet, sich diesbezüglich an die zuständige Wohnungsbau-gesellschaft zu wenden (war kein städtischer Spielplatz).

Der Jugendclub in Trebus ist offiziell eröffnet worden. Fr. **Fiedler** bittet den Versicherungsschutz vertragliche zu regeln. Hr. **Politz** hat Fr. Boche bereits beauftragt.

Hr. **Runge** bemängelt den anberaumten Termin (Mittwoch von 15.00 bis 17.00 Uhr) für den „Akti-onstag“ vom Lokalen Bündnis für Familie. Die Teilnahme für berufstätige Eltern lässt sich schwierig gestalten. Daraufhin erklärt Hr. **Politz**, dass dieser Tag ein bundesweit gefeierter Tag ist und jährlich am 15.05. begangen wird. Ergänzend fügt Fr. **Wagner** an, dass dieser Tag ein internationaler Tag ist und von UN-Generalversammlung beschlossen wurde

Abschließend weist der Abg. **Runge** darauf hin, dass das Stoppschild in der Eisenbahnstraße/ Höhe Seelower Straße von den Verkehrsteilnehmern nur wenig Beachtung findet.

TOP 9 Beendigung des öffentlichen Teils der Sitzung

Da im nicht öffentlichen Teil der Sitzung keine Niederschrift, keine Beratungsdrucksache zur Ab-stimmung vorliegen, es keine Informationen der Verwaltung und keine Anfragen von Mitgliedern des Ausschusses gibt, schließt Frau **Wagner** um 20.30 Uhr die 42. Sitzung.

Die Niederschrift umfasst 7 Seiten. Es sind 2 Anlagen beigelegt.

Elke Wagner

Elke Stein

Vorsitzende

Schriftführerin